

Ernennungen bei der Feuerwehr. Nach einem Berichte des StR. Schwer wurden ~~1894/1897~~ vom Stadtrate zum Inspektor der städt. Feuerwehr Kernalius Holler und zum Brandmeister Ernst Hys von Nyeburg ernannt.

Die kommunale Auszeichnung für die Gräfin Zichy-Metternich.
In Anwesenheit vieler Mitglieder der Hocharistokratie, kirchlicher Würdenträger, Vereinsmitglieder des „Werk des hl. Philipp Neri“ etc. ~~1894~~ überreichte heute vormittags Bürgermeister Dr. Neumayer der k. und k. Palast- und Sternkreuzordensdame Melanie Gräfin Zichy-Metternich die ihr anlässlich des 80. Geburtstages in Anerkennung ihrer großen Verdienste auf dem Gebiete der Wohltätigkeit vom Gemeinderate verliehene ~~1894~~ doppelt große goldene Salvator-Medaille. Vor der Estrade des Gemeinderatsitzungssaales, woselbst die Feier stattfand, war in einem Blumenarrangement die Büste des Kaisers aufgestellt. Im Saale hatten sich u. A. eingefunden: Prinz und Prinzessin August Lobkowitz, Fürstin Khevenhüller, Prinzessin Odesskoi d'Orsay, Prinzessin Klementine Metternich, Exz. Gräfin Seilern, Graf und Gräfin ~~1894~~ Pejačević, Gräfin Julie Desewify, Gräfin Macenigo, Graf und Gräfin Marschall, Gräfin Stefanie Wenckheim, Gräfin Wallis-Palfy, Gräfin Marie Paar, Gräfin Rasseguier, Exzellenz Graf Eduard Palfy, GM. Graf Georg Wallis, Gräfin Thekla Coudenhove, Gräfin Fanny Coudenhove, Baronin Fuchs, Baronin Könißbrunn, Baron Spinette, Weibschef Dr. Pflüger, die Domherren Ceconi, Schöpfleuthner, Dr. Müller, Baron Spens-Booden, Schnabl, Schottenprior Aeg. Pfeiffer mit dem Novizenmeister P. Bernhard Norbert, Frau Beirat Wieser, Frau Hanny Brentano, Frä. Sabine Hagenauer, der Hausarzt der Gräfin Dr. Seidl, die StRe Dr. Haas und Heindl, Prof. v. Gratzky, Direktor Leeb, Schriftsteller Oberingenieur Hlatky, Herausgeber des „Neuigkeit - Weltblatt“ kais. Rat Kirsch, Dr. Knappitsch, Obermagistratsrat Asperger, Präsidialvorstand Formansk, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer etc. etc.

Bürgermeister Dr. Neumayer hielt folgende Ansprache:
„Der Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat den Beschluß gefaßt, auf Grund der großen Verdienste, welche sich Eure Durchlaucht durch eine Reihe von Dezennien um unsere Vaterstadt Wien erworben haben, Ihnen eine Ehrung zu bereiten. Diese Verdienste bestehen vor allem in Ihrem charitativen Wirken, wofür es um so segensvoller ist, als es ja jenen zu Gute kommt, welche am meisten hilfebedürftig sind und bei denen die Hilfe zur rechten Zeit auch von dem größten Segen begleitet

ist. Ich meine besonders jenes schöne Werk, bei dessen Gründung Eure Durchlaucht tätig waren, das Werk des hl. Philipp Neri. Es ist dies ein Verein, welcher in seiner Art einzig da steht, welcher den jugendlichen Arbeiterinnen zu gute kommt, jenen weiblichen Wesen, die nach Wien ohne irgend eine Empfehlung kommen, um hier ~~1894~~ ihre Zukunft zu suchen. Dieser Verein hat dank Ihrer Initiative und dank der Mitwirkung von zahllosen humanenkundigen Menschen eine große Bedeutung erlangt, welche sich insbesondere in den Arbeiterinnen-Patronagen zeigt. Es sind deren nicht weniger als 15 in Wien. Der Verein hat auch eine Fortbildungsschule und eine unentgeltlich Dienstvermittlungsanstalt, welche vielen Tausenden von jugendlichen Arbeitern alljährlich zu gute kommen. Euer Durchlaucht waren seit dem Jahre 1894 allezeit neben in diesem Belangen ungemein tätig und sind mit einem guten Beispiele allen Kreisen vorangegangen. Es wäre überflüssig auf die Einzelheiten Ihres humanitären und charitativen Wirkens in diesem Kreise weiter einzugehen. Der Gemeinderat hat es als eine Dankespflicht erachtet, Ihnen jene Auszeichnung zu widmen, welche unsere Vaterstadt Wien zum Verleihen in der Lage ist. Mit Rücksicht auf Ihre intensive Tätigkeit mußte die höchste Auszeichnung in Anschlag genommen werden, die doppelt große Goldene Salvator-Medaille. Ich glaube aus dem Herzen aller zu sprechen, wenn ich Euer Durchlaucht die herzlichsten Glückwünsche darbringe und dem Wunsche Ausdruck gebe, der liebe Gott möge Eure Durchlaucht noch viele Jahre bis an die Grenze des menschlichen Alters erhalten. In diesem Sinne bitte ich Euer Durchlaucht die Auszeichnung entgegen zu nehmen.“ (Lebhafter Beifall).

Nach Ueberreichung der Salvator-Medaille erwiderte Gräfin Zichy-Metternich: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Sie machen mir eine ungeheure Freude und eine sehr große Ehre mit der Uebergabe dieser schönen Medaille. Die Bürger Wiens haben den Salvator, den göttlichen Heiland zu ihrem Schutzherrn ernannt, er hat lange und oft über sein treues Wien seinen Schutz ausgeübt, hat die gute Kaiserstadt an der Donau aus sehr vielen gefährlichen Lagen errettet und ich habe die große Zuversicht, daß er auch fürderhin sie immer schützen wird, daß er eingedenk sein wird, daß ihm die Wiener Bürger treu geblieben sind. Möge der liebe Heiland unsere schöne Kaiserstadt an dem Donaustrand segnen und schützen vor allen Feinden, vor den äußeren und inneren und möge er sowohl die offenen als verkappten Feinde zu schanden machen. Ich danke nochmals gerührten Herzens. Ich nehme die ganze große Versammlung zum Zeugen, daß ich diese sehr schöne Medaille, die mir als Präsidentin des Werkes vom heiligen Philippus Neri geschenkt worden ist, dem Verein vermache nach meinem Tode; sie soll in der Zentrale

immer hoch geschätzt bleiben und vielleicht in einem Momente wo wir wieder wie immer sehr viel von der Stadt Wien zu erbitten haben, sollen die Damen mit der Medaille zum Bürgermeister kommen und sagen, die alte Stifterin des Werkes vom hl. Philipp Neri läßt Sie bitten, Sie mögen wieder recht freundlich für uns sein.“ (Lebhafter Beifall).

Kanonikus Schöpfleuthner dankt als Generaldirektor des Vereines im Namen der 15 Patronagen von Wien, von ganz Oesterreich und auch im Namen der Patronagen von Ungarn und Bayern, welche alle über Anregung der ausgezeichneten gegründet wurden, dem Bürgermeister, den Stadt- und Gemeinderäten und allen, welche bei Verleihung dieser Auszeichnung mitgewirkt haben. Er dankt auch dafür, daß die Gemeinde Wien seit mehr als 17, 18 Jahren das Werk fördert, indem sie dem Verein viele Turn- und Festsäle zur Verfügung stellt und bedeutende Subventionen bewilligt. Es drängt mich, führt der Redner weiter aus, mich auch zu versichern, daß wir den Ereignissen, welche in den nächsten Wochen über Wien entscheiden werden das größte Interesse entgegenbringen. Die Damen haben kein Wahlrecht, aber die Pflicht zu beten, daß die göttliche Vorsehung die Wahlen so segne, daß unser Wien, welches im Laufe der Jahrhunderte wiederholt der Schutz und die Rettung der Christenheit war, Siege über jene Partei, die gegen Christus ist, daß die Majorität auch in Zukunft wieder hier abstimmen wird, diejenigen, die sich an den Wahlspruch halten: Mit Gott für Glaube, Kaiser und Vaterland! (Lebhafter Beifall).

Prälat Dr. Müller erinnert an die Zeit, wo in den Alpenländern der Wiener Christenbewegung ein bedauernswertes Mißtrauen entgegengebracht wurde, an den christlichen Gewerbetag von Salzburg, bei welchem die Gräfin Zichy-Metternich und Redner über das Werk des hl. Philipp Neri berichteten, und bei dem das Eis gebrochen worden sei. Diese Bemerkung habe er in der Absicht gemacht, daß es nicht unverdient sei, wenn die höchste Auszeichnung der Kommune dieser Dame zuteil werde (Beifall).

Baronin Könißbrunn dankte namens der Patronagen der Gräfin für ihr Wirken, beglückwünschte dieselbe, dankte dem Bürgermeister für die Anerkennung des Wirkens der hohen Jubiläarin und bat ihn überzeugt zu sein, daß alle im Verein Tätigen bestrebt sind, das Wohl des Wiener Kindes, dem Beispiele der hohen Präsidentin folgend zu fördern.

Nachdem Kinder der Patronage im 10. Bezirk ein Festlied gesungen und die Mädchen Marie Ziegler und Käthe Seidl Festgedichte vorgetragen hatten, brachte Bürgermeister Dr. Neumayer ein dreifaches begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, worauf mit Absingung der Volkshymne die Feier ihr Ende fand.

135

Städtische Versicherungsanstalt. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer die Neusystemisierung von Stellen sowie die Regelung der Bezüge des Beamten- und Diener-Personales der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt genehmigt. (Die Anträge liegen bei.)
Städtische Leichenbestattung. VB. Dr. Porzer legte in der heutigen Sitzung des Stadtrates den Verwaltungsbericht und die Bilanz der städtischen Leichenbestattung vor. Die Vorlage wurde genehmigt. (Vorlage liegt bei.)

Ferner wurde nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer der Verwaltungsbericht der städtischen Versicherungsanstalt für das Jahr 1911 genehmigt. (Liest ebenfalls bei.)

WIENER STADTRAT
Sitzung vom 10. April 1912.
Vorsitzende: Die Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hof.
Nach einem Berichte des StR. Brauneis wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der linken Wienzeile und in der Pillergasse im 14. Bezirk durch Errichtung einer ganz- und 2 halbnächtigen Auergasflammen genehmigt.

VB. Dr. Porzer beantragt die Abänderung der Baulinien für die Gasse Am Gestade und für den Passauerplatz, ferner für die Dorotheergasse längs der Häuser 5 und 7 im 1. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Braun wird der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung durch Errichtung von 6 ganznächtigen Auergasflammen in der Strecke von der Gröret- bis zur Kinnerlgasse und einer ganznächtigen Auergasflamme in der Klebingergasse zugestimmt.

Das von StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Wasserversorgung, bezw. Kanalisierung im Hütteldorfer Waldfriedhof mit dem Erfordernisse von 8000, bezw. 6500 K genehmigt.

Für das im Bezirksteile Mauer des 13. Bezirkes festzustellende Jagdgebiet wird die Jagdperiode auf 1 1/2 Jahre, beginnend mit 1. Juli l. J. und endend mit 31. Dezember 1913 festgesetzt.

Das Projekt für die Vergrößerung des Kinderspielplatzes im St. Josephinum im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 914 K genehmigt.

Der Instandsetzung des Hietzinger Kais zwischen Hietzinger Hauptstraße und Dammayergasse und des anschließenden Teiles der Gasse im 13. Bezirk (Kosten 9254 K) wird zugestimmt.

Dem Projekt für die gärtnerische Anagegestaltung des Mittelspiegels vor den n.-ö. Landes- Heil- und Pflanzanstalten „Am Steinhof“ im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 15.788 K zugestimmt.

Die Vorname von Ferialherstellungen im Schulgebäude

136

13. Bezirk, Kueffsteingasse 38 - Kienmayergasse 41 wird mit den Kosten von 9210 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses 13. Bezirk Vitusgasse 1 abzutretenden Grund per Straßen 159,66 m² wird mit 16 K per m² festgesetzt.

Dem Projekt für die Erweiterung der Gartenanlage auf dem Streckerplatz im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 3825 K zugestimmt.

StR. Knoll beantragt den Ankauf der Parzellen 1100, 1101, 1138 und 1139 in Kagran, 21. Bezirk im Ausmaße von 10.244 m² um den Preis von 5,80 K per m². (Ang.)

Der Errichtung von 8 halb- und 1 ganznächtigen Auergasflamme in der Anton Sattlergasse, Steigentesch- und Schulgasse im 21. Bezirk und von 4 ganznächtigen Auergasflammen in der von der verlängerten Magdeburgerstraße abzweigenden neuen Gasse wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird für die Wiederinstandsetzung und gleichzeitige Umgestaltung der im Jahre 1905 angeschafften 9 Kehrmaschinen ein Betrag von 6075 K bewilligt.

StR. Schwer beantragt folgende Anschaffungen für die städt. Feuerwehr: 1. eine elektromobile Gasspritze mit Drehleiter (23.400 K), 2. einen elektromobilen Mannschaftswagen (20.670 K), 3. zwei Akkumulatorenbatterien (je 2600 K), zusammen 49.270 K. (Ang.)

StR. Wippel beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Puchsbaumgasse, Randhartinger- und Kudlichgasse, ~~in~~ des Weges zum Drascheschlüssel im 10. Bezirk und auf dem Mittersteig im 4. Bezirk durch Errichtung von 11 halb- und 5 ganznächtigen Auergasflammen, bzw. 5 ganznächtigen und 1 ganz- und 1 halbnächtigen Auergasflamme. (Ang.)

Das von StR. Brauneis vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Hütteldorferstraße von der Freysing- bis zur Hollochgasse und von der Selzergasse bis zur Johnstraße im 14. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 36000 Kronen genehmigt.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Otakringerstraße im 16. Bezirk durch Umwandlung einer halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige wird nach einem Berichte des St. R. Gräf zugestimmt.

Das vom StR. Gräf vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der verlängerten Pfenniggeldgasse von der Hasnerstraße bis zur Koppstraße im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 9400 K genehmigt.

Für die Abfriedung der Gartenanlage um die Schule auf dem Habsburgerplatze mit einem Gitter werden 5200 K bewilligt.

Die Auspflasterung der Nauseagasse im 16. Bezirk in der Strecke zwischen den beiden Einfahrtstoren der Meisl'schen Fabrik wird mit den Kosten von 4803 K genehmigt, wozu seitens der genannten Fabrik 2500 K beigetragen werden.

Knaben- und Mädchenbeschäftigungs- und Verpflegsanstalt

„Breitenfeld“ in Wien, VIII. Uhrlplatz 3. Sonntag den 14. d.M. abends 6 Uhr findet in Geschwandtner's Sälen XVII. Hernauer Hauptstraße 49, das 11. Gründungsfest, verbunden mit einem großen Militärkonzert statt, wozu Kinderfreunde und Gönner der Anstalt höflichst eingeladen sind.

Um gefällige Aufnahme bittet höflichst

Rudolf Eigl.

Stiftungsfest des Klubs der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien. Am Samstag den 20. April, 8 Uhr abends, findet im Saale zum grünen Tor, VIII. Lerchenfelderstraße 14, das Stiftungsfest des Klubs der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Gründung statt. Ihre Mitwirkung haben u.a. zugesagt: Opernsängerin Frau Marie Jonas, Mitglied des Hofburgtheaters Frau Pauline Fiala, der Wiener Sängerbund und dessen Soloquartett Nowotny.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V.B. Hoss dem Verein der Wiener Philharmoniker eine Subvention von 2000 Kronen pro 1912 bewilligt.